

Aargauer Zeitung

AARGAUER SOZIALPREIS

«Sie hellen unsere Zeit auf»: Diese Projekte sind mit dem Aargauer Sozialpreis ausgezeichnet worden

Zwei Suhrer und ein Zurzibinter Projekt unter den Gewinnern: Die drei Aargauer Landeskirchen und Benevol Aargau belohnen ihr soziales Engagement. An der Verleihung zeigt sich die Aargauer Mitte-Ständerätin Marianne Binder überwältigt von der Freiwilligenarbeit im Aargau.

Stefanie Garcia Lainez

24.10.2024, 20.13 Uhr



Jurymitglied und alt SP-Nationalrätin Yvonne Feri gratuliert den Initiantinnen der IG Alter Konsum, die bei der Verleihung des Sozialpreises auf dem ersten Platz landeten.

Bild: Alex Spichale

«Ich bin überwältigt von der Anzahl der Ideen und dem Fundus an positiver Kraft und Energie», sagte Mitte-Ständerätin Marianne Binder zu den rund 90 Personen, die der Vergabe des Aargauer Sozialpreises beiwohnten. Der Preis wurde am Donnerstagabend im Reformierten Kirchgemeindehaus in Baden bereits zum 20. Mal vergeben. Zum dritten Mal spannten dabei Benevol Aargau und die Aargauer Landeskirchen als Trägerschaft zusammen.

Die drei Hauptpreise gingen an die Projekte IG Alter Konsum, die «Suhrer Spielerei» und den «Treff für Flüchtlinge und Migrant:innen» des Pastoralraums Zurzach-Studenland. Mit dem Anerkennungspreis wurde die Aktion «Wünsch dir was» des Sennhofvereins Vordemwald und

«KulturZuZweit» von Caritas Aargau sowie der KulturLegi ausgezeichnet. Diese fünf Projekte erhielten eine Anerkennung für ihre Freiwilligenarbeit – und ein Preisgeld, um ihr Engagement weiterzuführen.

Fast doppelt so viele Projekte nominiert

Insgesamt wurden 47 Projekte eingereicht – bei der letzten Vergabe vor zwei Jahren waren es noch 26. «Es sind Projekte, die das Zusammensein fördern, die Menschen zusammenbringen, die Menschen Gutes tun», sagte Marianne Binder in ihrem Grusswort. Die Menschen hinter den Projekten würden den Zusammenhalt der Gesellschaft verantworten, nicht die Spaltung. «Sie hellen unsere Zeit auf.»



Ständerätin Marianne Binder lobte das soziale Engagement der Initiantinnen und Initianten hinter den 47 Projekten.

Bild: Alex Spichale

Die Jury und beim Onlinevoting besonders überzeugt hatte die IG Alter Konsum aus Suhr, die den mit 5000 Franken dotierten, ersten Preis gewann. Die siebenköpfige Jury machte zwei Drittel der Bewertung aus. Das zusätzliche Drittel resultierte aus dem öffentlichen Online-Voting.



5000 Franken erhalten die Initiantinnen der IG Alter Konsum für ihr soziales Engagement.

Bild: Alex Spichale

Die IG bietet in einem gemieteten Ladenlokal nachhaltig produzierte, regionale Produkte an und betreibt ein Bistro, das als Treffpunkt für Familien und zur Integration Fremdsprachiger dient. Durch selbstorganisierte Apéros, Spiel- Bastel- und Nähnachmittage hat sich in kürzester Zeit eine sorgende Gemeinschaft entwickelt.

Die IG bringe in Suhr Menschen zusammen und fördere die Integration,

sagte Jurymitglied und alt Nationalrätin Yvonne Feri (SP). «Es ist inspirierend zu sehen, wie aus einer Idee mehr als nur ein Konsum, sondern ein Ort des Zusammenkommens, Lernens und Teilens entstanden ist.»

Mehrere 100 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet

Den zweiten, mit 3500 Franken dotierten Hauptpreis erhielt die «Suhrer Spielerei»: Ein- bis zweimal im Monat trifft sich die Bevölkerung am offenen Spielabend. Ziel dabei ist, dass ein sinnvoller und lustiger Austausch über die Generationen und über Sprachbarrieren stattfindet. Um die 500 Stunden an Freiwilligenarbeit würden dahinter stecken, sagte Jurymitglied und Tele-M1-Moderatorin Anne-Käthi Kremer. «Bis zu 50 Personen treffen sich hier an einem Abend, spielen zusammen oder gegeneinander.»



Das Preisgeld für den zweiten Platz durften die Initiantinnen und Initianten der «Suhrer Spielerei» entgegennehmen.

Bild: Alex Spichale

Auf dem dritten, mit 2500 Franken dotierten Platz klassierte sich der «Treff für Flüchtlinge und Migrant:innen», der ursprünglich als Ukraine-Treff von Privaten initiiert wurde. Das Ziel ist es, einen Ort zu schaffen, an dem die Geflüchteten ihre Erfahrungen teilen, sich vernetzen und sich informieren können. Mittlerweile gibt es die Treffs in mehreren Dörfern für alle schutzbedürftigen Menschen, die in ihrem Alltag unterstützt und mit dem Lebensnotwendigen versorgt werden sowie in Notsituationen rasch und unbürokratisch Hilfe erhalten.



Für ihren «Treff für Flüchtlinge und Migrant:innen» wurden die Menschen hinter dem Projekt mit dem dritten Platz geehrt.

Bild: Alex Spichale

«Besonders beeindrucken ist, wie sich der Treff den veränderten Bedürfnissen angepasst und weiterentwickelt hat», sagte Loranne Mérillat, Jurymitglied und Leiterin Sozialdienst des Kantons. Beachtlich sei auch die grosse Vernetzung des Projektes. Denn der Treff setze sich materiell oder finanziell auch für andere Projekte ein oder arbeite mit ihnen zusammen, unter anderem mit dem Ehrendinger Integrationsprojekt Kunterbunt.

Mehr zum Thema

SOZIALPREIS

Kochen, begegnen, spielen: So sozial engagiert ist die Region

11.09.2024



REGION BADEN/ZURZIBIET

Siglistorfer Flüchtlings-Treff für Aargauer Sozialpreis nominiert – diese Projekte sind ebenfalls beim Voting dabei

23.08.2024



abo+ BADEN

KSB-Chef Adrian Schmitter gibt 2025 sein Amt ab – so geht es jetzt weiter



abo+ AARGAUER TRADITIONSFIRMA

Darum rettet Roberto Martullo Künzli Schuhe: «Eine solche Schweizer Ikone darf nicht verschwinden»

23.10.2024



Für Sie empfohlen

Melden Sie sich an und erhalten Sie hier individuellen Leseempfehlungen.

Jetzt anmelden >



abo + SCHWEIZER FERNSEHEN

Albert Röstis Bundesamt leitet ein Aufsichtsverfahren gegen die SRG ein – die Reaktion des Rundfunks ist bizarr



abo + TALK

Martina Bircher: «Ich bin nicht die Gewerkschafterin der Lehrerinnen und Lehrer»



abo + AARAU

«Nur eine Frage der Zeit, bis etwas passiert»: An der Heilpädagogischen Schule Aarau schlagen besorgte Eltern Alarm



abo + BEIZEN

«Situation ist beängstigend»: 5 von 10 Restaurants geschlossen – so sieht die Gastro-Landschaft im Studenland aus



AUSGEZEICHNET

Kantonspolizei Aargau gewinnt bei den «Smile Swiss Influencer Awards»

Copyright © Aargauer Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.